



Aufsätze

Friedliche Revolution

Sieg der Irrationalität

Friedliche Revolution – Sieg der Irrationalität

Die Sprachschöpfung "Friedliche Revolution" entstammt der politischen Propaganda der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ziel der Heroisierung einzelner Personengruppen von Versagern in der Deutschen Demokratischen Republik, denen von der Staatsführung der DDR die Teilhabe an den Segnungen des Wirtschaftswunders und der "Deutschen Mark (DM)" der Bundesrepublik Deutschland versagt wurde. Im Ergebnis der gesellschaftspolitischen Wandlungen am Ende des 20. Jahrhunderts Jahre wurden mit willfähriger Unterstützung dieser Versager Millionen DDR-Bürger von einer Herrschaftsform (DDR) in eine andere Herrschaftsform (BRD) mit der folgenreichen Wirkung bundesdeutscher Segnungen überführt.

Friedlich und Frieden haben den gleich Wortstamm. Beide Begriffe deuten auf "ohne Gewalt¹ oder ohne Krieg". Für Frieden gibt es eine sehr große Anzahl von Deutungen, die hier nicht alle herangezogen werden sollen. Friedlich nimmt im wesentlichen Bezug auf eine Art der Verhaltensweisen von Menschen. Es bezeugt eine Verhaltensweise in den zwischenmenschlichen Beziehungen, wonach Menschen mit gegenseitigem Verständnis miteinander und füreinander eine Gemeinschaft bilden zum Zwecke des Wohlbefindens aller Gemeinschaftsmitglieder unter Akzeptanz unterschiedlicher persönlicher Ansichten. "Friedlich" wird auch als Charakteristikum bei der Bewertung von Ereignissen oder Prozessen verwendet.

Der Begriff "Revolution" ist wie Frieden mehrdeutig. Im Grundsatz kann man für Revolution eine gewaltsame, grundlegende Veränderung bestehender Verhältnisse ansetzen. Hier im Aufsatz soll Revolution² auf die gesellschaftlichen Verhältnisse als "gewaltsamer politischer Umsturz", naheliegend im Sinne der Französischen Revolution, abgestellt werden.

"Revolution" und "friedlich" tragen im deutschsprachigen Begriffsverständnis unvereinbaren Charakter, weil sie in der o. g. Wortzusammenstellung für die Bestimmung des folgerichtigen begrifflichen Verständnisses eines Sachverhaltes keinen Sinn ergeben, für die auch kein weiteres Beispiel zu finden ist. Die Wortkombination "Friedliche Revolution" ist demnach unsinnig. Was macht sie dann im medial geprägten politischen Raum so bedeutungsvoll?

¹ Gewalt als Grundsatz zwischenmenschlicher Beziehungen, siehe Aufsatz "Gewalt" von Klaus Eckert

² [wikipedia "Revolution", 16.11.2019]

In einem ersten Schritt der Betrachtung kann also "friedliche Revolution" als etwas Mehrdeutiges, nicht eindeutig Bestimmbares diagnostiziert werden. Es stellt sich damit die Frage, ob es Absicht war etwas Unbestimmbares zu propagieren oder ob seine Erfinder nicht wussten, was sie tun? Auf jeden Fall aber ist "friedliche Revolution" in den Ring der politischen Propaganda der Bundesrepublik Deutschland hineingeworfen worden.

Der gesellschaftliche Prozess, auf den sich der Begriff "friedliche Revolution" beziehen soll, ist die Auflösung des Staates Deutsche Demokratische Republik und die Einbeziehung seines Territoriums in das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Prozess ist kein in seiner Art selbständiger Prozess, sondern er ist eingebunden in einen weltumfassenden Prozess der Wandlung gesellschaftlicher Strukturen am Ende des 20. Jahrhunderts in Strukturen, die im Sinne der englischen "Glorious Revolution"³ des Jahres 1688 als Wiederherstellung des alten Zustandes, als ein Zurückwälzen der gesellschaftlichen Verhältnisse charakteristisch sind.

Allein damit hat sich der Sinn der friedlichen Revolution nicht erschöpft. Vielmehr werden in den Mittelpunkt der politischen Argumentation Personen der Deutschen Demokratischen Republik gestellt, die mit ihren Aktionen gegen den Staat durch "gewaltlose Proteste" den Wandel herbeigeführt haben sollen. Dabei wird anmaßend unterstellt, als ob 16 Millionen DDR-Bürger schon immer "in den Westen" wollten. Wohl eher sahen sich politische, wirtschaftliche und kirchliche Kreise der Bundesrepublik Deutschland in den Wandlungsprozess eingebunden.

Der zweite Schritt der Betrachtung beschreibt die Wandlung von der ideologischen Unbestimmtheit der friedlichen Revolution in den Aktionismus ihrer Erfinder und nennt diejenigen, die die realen "Täter" des gesellschaftspolitischen Wandlungsprozesses waren.

Zurück also zu den "friedlichen" Revolutionären. Sie waren in ihrer Gruppe inkohärent. Es gab die Rufer "Wir sind das Volk", es gab die selbsternannten Bürgerrechtler und es gab die das Abenteuer suchenden Mitläufer. Ein anderer Personenkreis, der Veränderungen im gesellschaftlichen System der DDR anstrebte, kann durch seinen Reformwillen nicht in das Verständnis der "friedlichen Revolution" einbezogen werden, weil er die konstruktiven Elemente einer Veränderung, insbesondere der wirtschaftspolitischen Verhältnisse der DDR, bevorzugte. Dieses sein Ansinnen scheiterte an den sich außerhalb der DDR vollziehenden internationalen Prozesse.

³ [wikipedia "Revolution", 16.11.2019]

Die "Wir sind das Volk"-Rufer blockierten Straßen und stürmten Gebäude als eine besondere Form ihrer Friedfertigkeit⁴. Ihre in großen Mengen geschwenkten schwarz-rot-goldenen Fahnen konnten allein durch Materialmangel nicht in der DDR gefertigt worden sein. Woher kamen sie dann? Die Rufer glaubten auch, dass ihre "machtvollen" Demonstrationen von den Rechtsorganen des Staates geduldet werden müssten, was natürlich entsprechend der staatlichen Ordnung in der DDR ein Trugschluss war. Andere Gruppen, darunter auch einige "Bürgerrechtler", die sich an der Anarchie der Straße nicht beteiligen wollten, versammelten sich ungestört zu Beratungen unter anderem auch in Kirchen der DDR - in das einem "kommunistischen", also einem antichristlichen Staat. Wie passt das nach westlicher Ideologie zusammen?

Bewirkt haben diese Aktionen im Prozess der "FRIEDLICHEN REVOLUTION" nichts! Die Weichen wurden auf einer ganz anderen Ebene, der staatlichen Ebene gestellt, auf der Basis der Siegermächte über Deutschland Sowjetunion, USA, Großbritannien, Frankreich und den Regierungen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Ebene kann man ja wohl kaum einen revolutionären Status zuordnen. Dass im Ergebnis dieses völkerrechtlichen Vertragssystems die Auflösung des Staates Deutsche Demokratische Republik und die Einbeziehung seines Territoriums in das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland friedlich vollzogen wurde ist den Staatsmännern der beteiligten Vertragsstaaten zu danken und dem volksverbundenen Wirken der Rechtsorgane der Deutschen Demokratischen Republik.

So wird die "friedliche Revolution" zu einer Farce, zu einem Willigkeitswunschobjekt von politischen Kleingeistern, die sich nach der Vollendung der gesellschaftspolitischen Wandlungen am Ende des 20. Jahrhunderts, nun schon unter der Staatshoheit der Bundesrepublik Deutschland, ihren persönlichen Vorteil nachhaltig einholten.

Es ist dem Menschen von der Natur gegeben
sich verständlich gegenüber seinen Mitmenschen zu äußern,
das vereinfacht die Kommunikation und begünstigt ihren Frieden.

© by Klaus Eckert/Alle Rechte vorbehalten

⁴ Im Jahr 1922 wehrte sich der „revolutionäre Pazifist“ Kurt Hiller heftig gegen das Ziel, Menschen zur Friedfertigkeit zu erziehen. Er vertrat die Auffassung, ein Friedfertiger sei „ein friedlicher, sanftmütiger, durchaus nachgiebiger, toleranter Mensch [...], ein niemals opponierendes, sich auflehndes, aggressives, gar zornentbranntes, vielmehr vom Honig der Eintracht und von allen Salben bedingungsloser Menschenliebe tiefendes Demutsgeschöpf“, gekennzeichnet durch „Lammesgesinnung“ und „Betschwestertugend“. ^[50] [wikipedia "Frieden", 15.11.2019]